

## Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/2998/2010**  
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich  
Datum: 30.03.2010

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung  
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032  
Verfasser/-in: Klaus Peter Möller, Dr. Wolfgang Deetjen, Dr. Martin Preiß

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Ausschuss für Schule, Bildung und Kultur	29.04.2010	Beratung
Stadtverordnetenversammlung	12.05.2010	Entscheidung

### **Betreff:**

**Bericht zum vorliegenden Konzept der Schulsozialarbeit vom 03.09.2009**

**- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 29.03.2010 -**

### **Antrag:**

„Der Magistrat wird gebeten, in Ergänzung zum vorgelegten Bericht zur Konzeption der Schulsozialarbeit vom 3.9.2009 genauer darzulegen, wie sich die Schulsozialarbeit mit den anderen sozialen Diensten der Stadt einerseits und den sonderpädagogischen und schulpsychologischen Diensten der Schulbehörde andererseits vernetzen, abstimmen und auch abgrenzen kann. Zu nennen sind hierbei insbesondere:

- die sozialen Dienste der Gemeinwesenarbeit
- der allgemeine soziale Dienst des Jugendamtes
- der freien Jugendarbeit des Jugendamtes
- die Schulen für Erziehungshilfe im Stadtgebiet
- die zuständigen Beratungs- und Förderzentren
- der schulpsychologische Dienst

Darzulegen ist, welche Dienste bei welchen Schwierigkeiten in Anspruch genommen werden können und sollen und wie die Abstimmung im Einzelfall aussehen soll. Ebenso sind die jeweiligen schulischen Konzepte zum Umgang mit problematischen, insbesondere gewalttätigen Schülerinnen und Schülern zu klären.“

### **Begründung:**

Der verständliche Wunsch der Schulen nach Unterstützung im Umgang mit im Verhalten schwierigen und problematischen Schülerinnen und Schülern äußert sich in der Diskussion

und dem Verlangen nach einer von der Kommune finanzierten Schulsozialarbeit. Gleichzeitig besteht in der Stadt eine vielfältige und differenzierte Infrastruktur an sozialen Diensten und auch von Seiten der Schulbehörde verschiedene Unterstützungssysteme, wie oben aufgezählt. Bevor nun über die Verstärkung, Veränderung und Verbesserung von Schulsozialarbeit entschieden wird, sehen wir die Notwendigkeit, die Schnittstellen zwischen den vorhandenen Unterstützungssystemen herauszuarbeiten und zu verbessern. Ebenso sind die schulischen Konzepte näher darzulegen, ggf. auch zu entwickeln. Das ist nicht nur in Zeiten äußerst begrenzter finanzieller Mittel notwendig, sondern auch inhaltlich und fachlich geboten.

K. P. Möller  
CDU-Fraktionsvorsitzender

Dr. W. Deetjen  
Fraktionsvorsitzender

Dr. M. Preiß  
FDP-Fraktionsvorsitzender